



Evangelische Volkspartei  
Ostermundigen

An

[vernehmlassung@ostermundigen-bern.ch](mailto:vernehmlassung@ostermundigen-bern.ch)

3072 Ostermundigen, 6. Dezember 2022

## Kooperation Ostermundigen Bern

# Vernehmlassung zu den Fusionsunterlagen

(Stellungnahme als Organisation)

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Evangelische Volkspartei (EVP) Ostermundigen dankt für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Fusionsunterlagen.

Am 29. Oktober 2022 haben wir eine ausserordentliche Parteiversammlung einberufen, um die Fusionsdokumente eingehend zu besprechen. Daraus ist diese Eingabe entstanden, in welcher wir uns an die drei Fragestellungen des offiziellen Fragebogens halten.

### Frage 1

*Die vorliegenden Fusionsdokumente und der Erläuterungsbericht geben die Verhandlungsergebnisse aus den drei Teilprojekten Politische Strukturen, Aufgabenerfüllung und Personal wieder. Der Bericht zum Teilprojekt Finanzen beleuchtet die finanziellen Aspekte einer möglichen Fusion. Sind aus Ihrer Sicht sämtliche relevanten Aspekte in den Unterlagen abgehandelt oder fehlen wichtige Punkte?*

- Uns fehlen in sämtlichen Unterlagen Aussagen/Bestimmungen etc. zur **Spitex Ostermundigen**.

Die Spitex Ostermundigen ist als Verein organisiert. Sie stellt für die Bevölkerung in Ostermundigen die Versorgung mit Pflegeleistungen zuhause und fallbasierten hauswirtschaftlichen Leistungen sicher (Versorgungspflicht).

Fragen:

**Evangelische Volkspartei Ostermundigen**

Präsidentin Renate Bolliger-Hauser, Bachstrasse 11 a, 3072 Ostermundigen | 031 931 20 13 | [evp-ostermundigen.ch](http://evp-ostermundigen.ch)  
[renate.bolliger@hispeed.ch](mailto:renate.bolliger@hispeed.ch)

- Gilt das Förderungssystem bezüglich der Vereine in Ostermundigen (Leistungsvereinbarungen, Benützung von Infrastrukturanlagen etc.) auch für den Spitex-Verein und somit für die ganze Spitexorganisation von Ostermundigen?
- Wenn ja: Kann es sein, dass die Spitex Ostermundigen nach der Fusion aufgrund neuer Bestimmungen der Stadt Bern nicht mehr unterstützt wird?
- Wie bleibt die Versorgungssicherheit durch die spitalexterne Pflege in Ostermundigen gewährleistet?
- Bleibt der Standort der Spitex in Ostermundigen in jedem Fall bestehen?
- Bleiben die Dienstleistungen «Mahlzeitendienst» und «Fahrdienst TIXI» sowie das «Notrufsystem» bestehen?
- Falls etwas ändert: Welche Änderungen sind jetzt schon absehbar?

### ● Altersleitbild Ostermundigen

Ende Februar 2023 läuft das Pilotprojekt «Informations- und Koordinationsstelle 60+» aus. Falls diese Stelle definitiv installiert wird, stellt sich die folgende Frage:

- Wird die Informations- und Koordinationsstelle 60+ auch nach der Fusion von der neuen Stadt Bern weitergeführt?

In der «Altersstrategie 2030» der Stadt Bern ist auf Seite 15 festgehalten, dass «sowohl die kantonale Politik als auch die Fachpersonen und die Bevölkerung eine der wichtigsten Rollen der Stadt in der quaternahen Informationsvermittlung und in der Koordination von Angeboten sehen».

### ● Tagestreff Ostermundigen

An der Unteren Zollgasse 5 wird durch die Stiftung Tilia Ostermundigen ein Tagestreff betrieben. Unter anderem unterstützt auch die Politische Gemeinde Ostermundigen diese Einrichtung finanziell.

Frage: Wird die fusionierte Stadt Bern diese Unterstützung im bisherigen Rahmen weiterführen, auch über die ersten Jahre hinaus?

## Frage 2

*Befürworten Sie zum heutigen Zeitpunkt eine Fusion zwischen der Stadt Bern und der Einwohnergemeinde Ostermundigen? Welches sind die Gründe für Ihre Haltung dazu?*

Eine grosse Mehrheit der EVP Ostermundigen spricht sich gegen eine Fusion aus. Dabei spielen faktische wie auch subjektive Gründe eine Rolle. Um auch die befürwortenden Stimmen in der EVP Ostermundigen zu berücksichtigen, haben wir deren Gründe ebenfalls aufgelistet.

### **Faktische Gründe für ein Nein:**

- Bei einer Fusion kann für Bern wie auch für Ostermundigen kein Nutzenüberhang gegenüber den Nachteilen ausgewiesen werden (siehe Erläuterungsbericht Seite 5, Ziffer 1.3).
- Einbusse der Eigenständigkeit von Ostermundigen = Rückschritt
- Ostermundigen gibt mit der Fusion viel mehr auf als Bern. Zudem besteht die ausgehandelte Stadtteilkommission Ostermundigen nur so lange, bis für die ganze Stadt Bern neue

Bestimmungen für die Stadtteilmitwirkung aller Stadtteile gelten, auch für Ostermundigen (Erläuterungsbericht Seite 38, zu Art. 21 Fusionsvertrag).

- Es kann nicht garantiert werden, dass das heutige Förderungssystem der Vereine durch die Gemeinde in der fusionierten Stadt Bern für immer weitergeführt wird (Leistungsverträge, kostenlose Benützung von Schul- und Sportanlagen). ⇒ siehe Erläuterungsbericht Seite 20, Abschnitt e), letzter Absatz
- Der demokratische Einfluss von Ostermundigen in der Stadt Bern wird klein sein.
- Rot/grüne Dominanz in Bern:
  - Die Ausgabenpolitik ist für uns fragwürdig.
  - Kleine Mitteparteien wie auch das Rechte Lager haben kaum eine Chance, ihre Anliegen durchzubringen.
- Hohe und zunehmende Verschuldung der Stadt Bern ⇒ siehe Finanzplanung 2023 - 2026
- Bern: Budget und Finanzplan stehen unter Druck. Ostermundigen kann nichts zur Verbesserung der Situation beitragen, eher im Gegenteil.
- Unsicherheit, wie es in Ostermundigen als Stadtteil von Bern mit den Planungen weitergeht (Einzonungen, neue Industriegebiete etc.?).
- Ortsplanung O'mundo: Der Gemeinderat der neuen Stadt Bern kann allein darüber entscheiden, ob O'mundo mit dem Stadtentwicklungskonzept Bern (STEK) kompatibel ist. Falls dies nach Ansicht des Gemeinderates nicht der Fall ist, kommt es zu keiner Volksabstimmung und O'mundo ist beerdigt (siehe Anmerkungen bei «Frage 3» zu Art. 30 Abs. 6 Fusionsreglement und weitere Anmerkungen zum Erläuterungsbericht).
- Beanspruchung von Dienstleistungen der Verwaltung wird kompliziert.
- Nach der Fusion gilt die bisherige Gemeindeordnung der Stadt Bern in allen Teilen.
- Die Kultur in den Parlamenten von Bern und Ostermundigen differiert stark (in Ostermundigen viel konstruktiver).
- Das Argument, Bern erhalte mit der Fusion ein grösseres Gewicht als Hauptstadt gegenüber Genf, Zürich und Basel, ist nicht stichhaltig. Die Fusion mit Ostermundigen reicht dafür nicht aus. Eine Fusion würde diesbezüglich nur Sinn machen, wenn noch etliche Agglomerationsgemeinden ins Boot geholt werden könnten, was in absehbarer Zeit nicht möglich ist.
- 8 Mio. Franken müssten in die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern eingezahlt werden.

### **Subjektive Gründe für ein Nein:**

- Identitätsverlust (Kultur und Befindlichkeit der Bevölkerung der Stadt Bern und der Agglomerationsgemeinde Ostermundigen differieren in hohem Mass)
- grosse Stadt ist unpersönlich
- Bauchgefühl sagt Nein
- Grosser Aufwand für die Fusion – kleine Wirkung
- Misstrauen und Unsicherheit gegenüber der Stadt Bern (Absichten für Ostermundigen?)
- Verwaltungspersonal verunsichert – wie geht es weiter?
- Für Ostermundigen gibt es – ausser dem niedrigeren Steuerfuss – keine Verbesserungen.
- Die rot/grüne Mehrheit in der Berner Politik wird als arrogant empfunden.
- kein Vertrauen in das rot/grüne Bern

- Die bestehenden, eingespielten und zum Teil langjährigen Teams der Verwaltungsabteilungen werden aufgelöst. ⇒ Ängste und Ungewissheit über den unbekanntem neuen Arbeitsplatz.
- Sicherheit der Arbeitnehmer wird in Frage gestellt.

### **Gründe für ein JA (kleine Minderheit in der EVP Ostermundigen)**

- tiefere Steuern
- Bern bekommt grösseres Gewicht im Vergleich mit andern Städten
- bessere Koordination von Aufgaben ⇒ wirtschaftlicheres Arbeiten
- Anstieg der mittel- und langfristigen Herausforderungen für Bern und Ostermundigen ⇒ gemeinsam lassen sich diese besser meistern. Beispiele: Finanzen, Professionalisierung, Beschaffungswesen.

## **Frage 3**

*Haben Sie Bemerkungen oder Fragen zur Fusion resp. zu den vorliegenden Unterlagen?*

- ⇒ Siehe Anmerkungen zu den vorliegenden Unterlagen in der separaten Auflistung = Bestandteil dieser Vernehmlassungsantwort.

Auf der Webseite <https://www.ostermundigen-bern.ch/vernehmlassung> ist zu lesen, dass die Resultate der Fragebogen-Auswertung im 1. Quartal 2023 in einem Bericht veröffentlicht werden und in den weiteren Prozess einfließen. Wir bitten Sie, uns diesen Bericht zur gegebenen Zeit zuzustellen (E-Mail-Adresse der Präsidentin: [renate.bolliger@hispeed.ch](mailto:renate.bolliger@hispeed.ch)). Besten Dank!

Es ist uns ein Anliegen, dem Gemeinderat Ostermundigen sowie den in die Fusionsverhandlungen einbezogenen Personen der Verwaltung ganz herzlich für ihre umfangreichen Abklärungen, die zeitaufwändigen Sitzungen und die zugunsten von Ostermundigen ausgehandelten Bestimmungen zu danken. Wir sind uns bewusst, welche grosse Belastung diese Arbeiten neben dem Tagesgeschäft mit sich gebracht haben. Unserer Ansicht nach hat der Gemeinderat sehr gut verhandelt und soweit möglich das Beste für Ostermundigen herausgeholt. Unsere Vernehmlassung soll denn auch keine Kritik sein, sondern ein konstruktiver Beitrag im Hinblick auf die Abstimmung über die Fusion Bern – Ostermundigen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen.

### **EVP Ostermundigen**

Die Präsidentin

Die Vizepräsidentin

Renate Bolliger-Hauser

Myriam Zürcher

### **Beilage**

Vernehmlassung zur Frage 3 des Fragebogens